

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
ZUR KULTURGESCHICHTE
VON LUZERN UND DER INNERSCHWEIZ

Herausgegeben von
DR. PHIL. JOSEF SCHMID
Staatsarchivar, Luzern

Band 4 · Zweiter Teil

RENWARD CYSAT
Stadtschreiber von Luzern (1545-1614)

COLLECTANEA CHRONICA
UND DENKWÜRDIGE SACHEN PRO CHRONICA
LUCERNENSI ET HELVETIAE

I
COLLECTANEA ZUR GESCHICHTE DER STADT LUZERN
Zweiter Teil

Bearbeitet von Dr. phil. Josef Schmid

RENWARD CYSAT

COLLECTANEA CHRONICA
UND DENKWÜRDIGE SACHEN
PRO CHRONICA LUCERNENSI
ET HELVETIAE

Erste Abteilung
STADT UND KANTON LUZERN

Erster Band · Zweiter Teil
Collectanea Chronica und denkwürdige Sachen
zur Geschichte der Stadt Luzern

Bearbeitet von
DR. PHIL. JOSEF SCHMID

Mit zum Teil farbigen Abbildungen im Text
und auf Kunstdrucktafeln



DIEBOLD SCHILLING VERLAG LUZERN

1969



Von dem erbidem A^o 1584

Lucern¹

[C. Fol. 57^R] A^o 1584 vff Sontag Laetare den 10. Martij zuo mittag zwüschen xi vnd xij vren, j viertel von xij, vnder der predig zun Barfuosern^h. Johansen Bredani^a deß Jesuiter, hatt sich hie ein starcker erbidem erzielt glych ein Ave Maria lang einer nach dem andern, der erst schwach, der letst starck, also das der boden oder das erdrich sich erschütet, dauon die tilinen oben jnn der kilchen vnd tachstul anfahren krachen; hatt deß ersten anfangen von S. Anthonis kappel har, der ander jnn der mitte, also das das volck alles vbel erschrocken, mit großem gschrey vß der kilchen glouffen, doch bald getröst vnnd sich wider gesamlet, der predig vollendts vßgelobt. Jm Hoff vnd sonst jnn vilen anderen hüsern jnn der statt hatt mans ouch gspüert, aber nitt allen. Zuo Vrij, Schwytz, Vnderwalden vnnd Zug hat man ouch gspüert. Auch hatt mans gspüert durch Burgund vnd Sauoy vnnd ist jnn Gryertzerland, Berner herschafft, ein dorff, oben an einem berg gelegen, vom erbidem erschütt, das es herab gerissen vnd vff ein anders dorff, so vnden daran gelegen, gefallen vnnd dasselbig mehr dann eins kilchthurns tieff verdeckt; jst also alles mitt lyb vnd guot zuo grund gangen.

Vff solches hatt mann hie zuo Lucern vff Ostermontag 2 Aprilis A^o 1584 ein generalcrüzgang than zuo den gwonlichen kilchen jnn der statt wie vff S. Marx tag.

[Fol. 132^v] A^o 1599 Sambstags z'nacht vor dem Palmtag hatt man vmb mittnacht allhie jn der statt vnd vssen herumb einen erbidem gspürt, doch nit gmeinlich.

Von dem grossen vnd erschrockenlichen erbidem, so sich allhie zuo Lucern, wie ouch jn aller vmbligender landtschafft vnd jn andern prouintzen tütscher vnd welscher nation wytt vnd breit erzielt den 18^{ten} Septembris diß 1601^{ten} jars²

¹ Vide Fol. 468, 464. — ^a Johann Gottfried Bredanus kam am 11. September 1577 nach Luzern, war bis 1584 Prediger bei den Franziskanern. Consil. Rectoris, Praef. Concionatorium domest. Er zog am 8. Oktober 1584 nach Landsberg; im Jahre 1585 war er beliebter Prediger in Ingolstadt und 1595 in gleicher Stellung in Fribourg. Vgl. Huwyler, Seb., Professorenverzeichnis (1935), S. 150. — ² Vide Fol. 57. Denkpunkt und Hinweis in G. Fol. 227^R.

[C. Fol. 468^v] Zinstags den 18 tag Septembris deß 1601^{ten} jars erhuobe sich nach mittnacht den morgen gegen tag ein wenig vor 2 vhren ein starcker vnd fürwar erschrockenlicher erbidem allhie by vns zuo Lucern, wie ouch anderstwo, wie gemeldet, derglychen nitt allein sich niemands verdencken mögen, sonder ouch jn allten historien vnd chronicken nitt ze finden, das die statt Lucern derglychen vberstanden habe, vßgnommen by vnserm gedencken ettwas, das doch one schaden abgangen vnd deßen wenig menschen gewar worden A^o 1584 vnd 1599, davon an sinem ort gemeldet würdt. Diser war ouch vmb so vil erschrockenlicher vnd forchtsamer von wegen der wunderbarlichen bewegung vnd verendrung deß seews vnd der Rüb vß jrem rechten zil, vnd andrer zuofälen, davon harnach gehört würdt, davon die menschen sich meer entsetzt dann ab dem erbidem selbs, wie jchs empfunden vnd selbs gesehen, ouch von den mynen vnd meerertheil der burgerschafft durch flyssigs erforschen <dann jch domalen nit anheimsch> warhafft erfahren. Also wil jchs ouch warhafft hieby setzen zuo einer ewigen gedächtnuß mir vnd andern zuo einer christlichen vnd buoßfertigen erinnerung.

Derselben nacht war jch beherbriget sampt einem frommen prister von hinnen jn dem nebstüblin deß pfarrhoffs zuo Art 4 stund von hinnen. Alls es nun die stund vnd zytt erreicht, wie oben gemellt, erhuobe sich oberhalb disem gemach, so ze vnderst jm huß vff dem boden war, ein wild gethümmel vnd wäsen mitt rumplen vnd boldern nitt anderst dann alls ob ein halb dotzet starcker männern vff- vnd aneinandern mit streichen, schlägen, ringen vnd fechten gewachsen wärent vnd also durch das gemach hin vnd wider mitt einandern vmbher wutschend, ab wölllichem wäsen der priester vnd jch erwacht vnd zwar erschrocken vnwüsend was diß wäre vnd noch meer vns verwundert, wyl wir gewüßt, das jn derselben kammer nimands vnruowiger sonder allein der herr

pfarrherr mitt synes bruoders sönen schlaffen lag, sonderlich aber jch, wyl jch derglychen zuovor nie erfahren; dann obwol jch zuovor A^o 1584 einen erbidem erlept, so sich allhie <deßen aber jch wie ouch andre jn der meerern statt nie empfunden dann er sich zuo mittag zyt allein jn der Barfuosserkilchen zwüschen der predig jn maßen mercken lassen, dz es ein vfflouff vnd mercklichen schrecken jm volck verursacht> vff Sonntag Mittfasten erzielt, so kont jch doch dises dahin nit achten vermeinende die so ob vns schlieffend, hettend ein rumor oder vnruow angefangen. Der priester, so nebst mir ruowet <nachdem wir einandern zuogesprochen> vermanet mich was es wäre, dann ers zuo andern orten vnd zyten meer erfahren. Jn sölichem zuosprechen, nachdem das gethümmel oben vffgehört, befand jch ein bewegnuß deß beths vnder mir vff dem boden doch nur sittig vnd gar nitt starck, horte ouch ein vngestüm susen vnd dossen nit anderst dann wie es sich begibt vff vnserm seew mitt den fönenwind vnd sturmwind, dz doch eigentlich kein rechter wind noch gewitter, sonder alles von heitterm, glantzem vnd stillem himmel war, vnd allein der vßgebrochen blast vnd dunst vom erbidem, das dann jn disen bergen sonderlich ein starck getöss gab [Fol. 469^R]; glych jn einer vierteilstund darnach erzeigte sich der erbidem wider, doch nur mitt einem ringen zittern oder erbidmen deß bodens. Nachdem es nun tag worden vnd wir ze pferd gesessen nach gehörter mess vnserm wäg nach vff Lucern zuo ze ryten, ouch die gsellschaft einandern erinnert, was jedem begegnet, da dann die zuofal seltsam vnd vnglych gewesen, ettlich habent deßen jm schlaff gar nit empfunden, ettlich, die es erweckt, hatt es mitt dem beth erschüttlet vnd gewieget, das sy nit anderst beducht dann es neme sy jr schlaffgesell vnd schüttlete sy also vmbinandern, hatt ouch ettliche gefess vmbkeert, haben wir erstlich gesehen an dem gestad desselben seews by den vßgeworffnen schiffen vnd höltzern, gerör vnd derglychen, das derselbig treffenlich gewüettet vnd vngestimm gewesen; deßglychen der straß nach durch nider am seew von Art bis gan Jm-

menseew ein stund wegs das ertrich zerspalten vnd zerschunden gegen dem seew, wöllichs ein zimlich schrecklichs ansehen macht, wyl wir darüber ryten müeßen. Da wir nun gan Küßnacht an vnsern Lucernerseew kommen, da wir ouch ein guotte stund lang an dem vffer oder gstad deß seews ryten müeßen, haben wir eben die vorigen wortzeichen, wie jn dem andern seew, von schiffen, saghöltzern, laden, gerör vnd andrem gewärb ja noch vil grösser vnd ougenschylicher mitt grossem verwundern nit allein jm fryen seew schwebende, sonder ouch vßgeworffen am gestad, by 50 guotter schritten wytt hindersich von dem ordenlichen vffer dannen vnd jn die höhe by zweyen hallenparthen hoch oder meer obsich geschlagen befunden vnd gesehen, ouch daby nit one schrecken gespürt, das diser seew von dem erbidem also vnd heftiger dann der Arterseew angetrieben gewesen, wöllichen schrecken vnd verwundern vns ouch gemeeret die erzellung der menschen, die wir angetroffen vnd darüber befraget wie das so ein erschrockenlich wäsen gsin; jtem ouch, das dise vngstümigkeit vil vischen jm seew verderpt, verworffen vnd vff das gstad heruß gestoßen alls wir es ouch selbs mit ougen gsehen vnd by dem starcken geschmack vermerckt, sonderlich ettwas bessers gegen der statt die lütt gesehen die vßgeworffnen visch vffläsen. So hatt es ouch die rot, die vischfach vnd vischentzen vmb den seew harumb wunderbarlich zerströwt, vßgerißen vnd verworffen, ouch die vischerstellinen jm grund zerrüttet vnd vergrienet vnd sonst guotte vischentzen verderbt, das sich die vischer deßen nit wenig zuo beklagen; ouch die berg vnd hubel jm Triechter, die man by kleinem seew sehen, mitt stangen erreichen vnd daruff vischen mögen, zerrissen vnd jn die tieffe gezogen, wie ouch ettliche grosse fellsen, so an ettlichen orten am seegelend gelegen.

Jtem die schiff, so an den lendinen allenthalben am gantzen seew harumb mitt kettinen angebunden nach zerrissnen kettinen hin vnd wider gestossen, ouch dieselben gar wytt vff das land haruss geworffen. Da wir nun denselben morgen vff den jmbis heim jn die statt kommen,

haben vns die seltzamen vnd wunderbarlichen ouch vnerhörten zuofäl, die jeder von sinem eignen hußgesind, ouch der nachpurschafft vnd den burgern vernommen nit weniger dann die andern, so wir vnder wegen gesehen vnd erzellen gehört, erschreckt, wie ouch die grusame rise vnd bergfal an dem Bürgenberg gegen dem seew hinab, wöllchen platz wir ouch augenschnlich sehen vnd zuo Art jn der nacht glych vff den erdbidem jren fal vnd jr geprastlen hören mögen. Jch hab min gesind harüber erforschet, die sich vff das höchst bezügt sy nitt anderst beducht dann es krache das gantz huß oben durch ein andern vnd habe jn den obern cammern ein wäsen gemacht alls ob lütt von hand aneinandern wärent, glych wie jchs zuo Art ouch erfahren. Vnd nachdem sy jn yl sich vff vnd vnder die fenster gemacht, habe es ein seltzams getöb vnd brusen gemacht über die höhe hinuß <wie dann dz huß vff einer höhe von andern hüsern abgesöndert stat> von nidergang gegen vffgang glych alls ob vil tusent grosser vöglen obenhin flugent. Also wäre den nächsten vast alles volck jn der statt vff <wie wol ouch ettlich bekennt, dz sy der sach nie gwar worden> [Fol. 469^v] spräche ye eins dem andern zuo vmb tröstens vnd vffmunterens willen. Vnd das den schrecken noch wytter gemeeret <wie mir der fürnembsten burgern selbs anzeigt> sye diß gsin, das die frawen vß der mindern statt <da dann der erdbidem am hefftigisten gewesen ouch am meisten geschediget> jn die meerere statt geylet mitt jren kindern an henden vnd armen vnd kläglich denen, so sy vnder den fenstern gesehen <dann es heitter monschyn gewesen> zuogerüefft, man sölle sich fürher machen den augenschnlichen zorn Gottes ze sehen vnd denselben vmb gnad ze bitten, dann der groß vnd schiffryche wasserfluß die Rüß, so zwüschen beiden stetten durchflüßt, sich jetz zum 4^{ten} mal schon verloren, daruß man sich entlich nit richten könne, wöllchs nun denen, so das nitt gesehen, ein vnversehlichen schrecken gebracht; dann sy daruß geschlossen es wäre der furt deß flusses ynge suncken vnd würden jetz beide stett zesamen

fallen vnd jn abgrund versincken; derwegen es ein groß gelöuff geben gegen dem wasser vnd zuo den lendinen jn der statt gegen dem wasser. Da habe man ougenschnlich gesehen das wasser jetz gar ab vnd hindersich vnd dann bald mitt vngestümigkeit wider dahar kommen zuo vnderschydenlichen malen vnd jnsonderheit wie der gantz groß wasserfluß die Rüß <der noch selbiger zyt schiffrych sich vnden haruff von nidergang der sonnen gegen vffgang vnd gegen dem seew zuo erhebt, starcks louffs grad widersins> obsich jn den see vbernatürlich zum 6^{ten} mal jn einer stund vff vnd ab geloffen, wie er sonst natürlicher wyß vß demselben nitt sich hinab gegen nidergang sinen fluss ghept; ouch die schiff ob der lende jn der statt dann gerissen vnd obsich wytt jn seew hinuff gestoßen vnd getriben one alle menschen hand, wind, rueder noch sägel, glych alls giengen sy jn der post dahär vnd doch one allen wind. Darnach vber ein wyl käme der widerfluß deß wassers vnd erfüllte widerumb den furt. Dazwüschen aber hette sich das wasser zwüschen beiden stetten so gar verloren, das man <allso ze reden> schier trochens fuosses von dem büchsenhuß zuo den mülinen herüber hette gan mögen, wie es dann ettliche junge lüt zur gedächtnuß söllent gethan haben. Ouch die mülinen still stan müeßen; vnd diß solle sich bis jn die 8^{te} stund deß morgens verzogen haben, das das wasser vff vnd ab gangen, alls jch dann dasselbig vmb ettwas desselben tags da jch heimkommen selbs besichtiget vnd also vermerckt hab. Zuo Vrj aber hatt man das vff- vnd ablouffen deß wassers am gstad deß seews glych wie am meer noch jn die 8 tag lang gesehen vnd gespürt. So ist das gelend by dem Fryen Hoff vnd enerthalb an der Egk von oben biß herab mitt den noch vberblibnen schiffen by 3 spiesen wyt trochen gestanden mitt höchstem verwundern aller mencklichs, ja sonderlich die 2 großen Lucerner vnd Vrner mercktnawen oder schiff an der Egk by dem allten Rathuß, also das zur gedächtnuß ettliche burger trochens fuosses rings darumb gan mögen^a.

Es hand mir ouch vil der burgern bezügt, das

^a Vgl. Beobachtungen aus späterer Zeit: Erdbeben ... Seiltl. Wasserbewegungen der Reuss (1783).

glych strax vff den erdbidem der starck blast vnd dunst, wie oben gehört, gevolgt vnd derselbig gar eins bösen gestancks gewesen sye.

So hand die stattwächter, so die nachtwacht vff der gassen halltend anzeigt, das sy ouch nit wenig angst vberstanden, da sy gsehen wie die gantzen gassen mitt den hüsern sich bewegend vnd gegeneinandern vber wiegetend alls wolltend sy also gantz vberfallen, also dz sy erstunet vnd nitt gwüßt vff wölches ort sy fliehen sollten. Haben ouch vff den füessen nitt gstan können sonder sich am boden heben müessen, ouch by jrem sitz oben am platz deß Vischmerckts by dem huß zur Sonnen gegen nidergang den Güttschberg nit meer sehen mögen bis der strudel deß erdbidems für vber.

[Fol. 470^r] Noch jst es jn der meerern statt <darumb dz sy vff einem felsen stat> lydenlicher gsin dann jn der mindern, die jn sumpfigem boden vnd vff schwirren gebuwen; dann daselbs diser erdbidem sich strenger erzeigt ouch an caminen meer geschediget dann jn der großen wie er dann jn beiden stetten der caminen vil yngeworffen. An ettlichen hüsern vnd gebuwen hatt es jn den muren glych jn beiden stetten riß vnd spällt geworffen. Ab ettlichen tächern vnd thürnen hatt es ein theil der zieglen herab gworffen besonder jn der mindern statt; hatt ouch sonst die ziegeltächer erschüttet, dz es ein luttet krachen vnd gerümpel geben. Man hatt gesehen mitt verwundern an dem großen, steininen brunnen vff dem Barfuosserplatz wie sich der vff beide sytten bewegt so vast, das er das wasser meer dann halb vff die gaß geworffen. Also ouch jn hüsern jst es glych also geschehen mitt den wassergeschirren, ouch vff dem land mitt den milchmitten vnd geschieren.

Jtem so haben sich ettliche brunnen, es syen glych quellende oder sodbrunnen, ab disem erdbidem ouch verloren, ettlich vff der stett, ettliche aber sind nach vnd nach hinweg geschwinnen vnd erst vber vil tag wider kommen, wöllchs dann der welt ouch nit kleine sorg vnd schrecken gemacht.

Ferners hab jch von burgern ghört, das die bewegungen ouch an einem ort vnd jn einem

huß meer vnd stercker gewesen, dann jn dem andern, dann ettliche menschen nit vß dem beth vffstan, ettlich aber, da sy schon vß dem beth sich geschwungen, nit vff dem boden stan können vnd deß haben sich die brüeder jm Barfuosser closter jn der mindern statt am meisten beklagt, da dann ouch die not vnd gfar am größten gsin, dann es da die gantze kilch sonderlich bewegt vnd am hindern theil wie ouch vornen am chor nit wenig geschediget, sonderlich aber den chor am gwölb vnd fenstern, also das es ein forcht geben den anschowenden. Es haben aber min herren diser statt disen schaden den nächsten jn jrem kosten wider erbessern laßen. Man hatt gesehen wie sich der glogkenthurn mitt der kilch jetz vff die, jetz vff die andre sytten bewegt vnd gewieget so vast, dz man anderst nit vermeint dann es würd alles ze huffen fallen. Den vergüllten stern vff dem glogkenthurn hatt es vß sinem knopff gerissen vnd by 100 schritten wytt vber den chor der kilchen zuo dem Moßthurn hinderhin geworffen.

Die zwen gemurten thürn deß closters, so hinden an der statt ringkmuor gegen dem Graben stand, hatt es ouch zerschüttlet vnd den einen meer dann vmb ein halben schuoch von der mur dannen gestoßen. Darnach jst es kommen an den nächsten thurn der statt porten, dz Oberthor genannt; da hatt es das tach mitt helmknopff vnd stern ab dem gemureten ergkel, so vßwendig gegen der straß obsich am thurn stat, vberworffen vnd ynhar gegen der statt werts vff deß thurns tach gefellt vnd das tach gar zerbrochen, also das die menschen, so jm thurn behuset, by 7 personen, jn höchster gfar jres lebens gewesen; den stern hatt es vil schritten wytt jn die statt hinyn gworffen vnd den gantzen thurn dermaßen zerschüttet vnd vberschüyige spällt zuo allen orten geworffen, also das man nitt meer sicher da blyben mögen, jme ouch anderst nitt ze helfen, dann das man jnne vff den grund abschlyßen vnd wider vffbuwen müeßen. Den nächsten thurn oberhalb daby, der Kätzerthurn genannt, hatt es ouch erschüttlet, also dz er vil doch kleine riss vnd spällt geworffen. Aber den dritten gehelmt

thurn, so am nächsten daby jm Graben statt, den hatt es ouch beschediget sowol am tach alls ouch an den muren, wöllichs doch bald verbessert worden.

Sonst hatt es an thürnen vnd muren der statt anderstwo nüt geschediget. Vff dem land hatt es glychwol den kilchen ettlichen schaden gethan; ouch die glogkenthürn erschüttet, das die glogken angeschlagen, aber am meisten jm land Vnderwalden. Was dann ferners die yngefallne rise am Bürgenberg belangt, davon oben gemeldet, so bald vff den erdbidem gevolget, hatt es ouch einen¹ [Fol. 464^v] grossen schwall jm seew gemacht², der dann sich schnell wytt vßgebreit dann jchs von warhafften geistlichen vnd weltlichen personen gehört, das man den schwal zuo Megken, so by 2 stunden wytt von der rise, empfunden vnd am gelend mitt dem getöb gespürt sobald als einer fünff pater noster betten mögen, vnd das noch meer zuo verwunden jst der stoub, den diser fal bewegt, so schnell enert vnd vber den seew gewesen jn der Lützelow vnd zuo Vitznow, <so dannocht ein stund wegs jst> das die, von denen jchs gehört hab vnd denen der stoub die augen gefüllt, vermeint kum ein pater noster darzwischen ze betten sin mögen.

Dise rise hatt zwar schaden vnd schrecken, aber daby ouch den armen burgern nutz gebracht von wegen deß holtzens, wyl dise vngestümmigkeit gantze wäld hinweg gestoßen, wöllich holtz darnach ein burgerschafft <deren es ouch zuogehört> nach vnd nach dannen geführt zuo jrem notwendigen gebrauch. Vitznow jst ein dorff vnd gelend am Lucernerseew jn Weggisser kilchhörj, der statt Lucern gebietts, vor dem Bürgenberg vberwerts vnden an der Rige gelegen. Da hatt es vnfeer vom gestad deß seews ein mülj vnd sagen gehept vnd ein schöne matten darneben, darinn die kilch stat; vnd dafür vßhin gegen dem seew ein wytt gelend vnd grien. Jst aber diß gelend vnd grien durch die vngestüme bewegnuß deß seews vom erbidem vnd dem ynfal deß Bürgenbergs alls yngerissen vnd jn die tieffe deß seews gezogen vnd geworffen worden, das es bis vber die 3

¹ Vide Fol. 464. — ² Vide 470.

spiessen wytt jn die matten hinyn vff vil klaffter tieff ein abgrund gemacht. Ouch die gemellte mülj vnd sagen gar hinweg gezogen vnd zergengt. Ebenmässig hatt es am gelend deß hindern seews vmb Buochs vnd Beggenried gantze mattenstück vnd gelend vber ein steinwurff wytt dannen gerissen vnd gähe tieffinen gemacht. Es hatt ouch der seew an keinem ort grusamlicher gewüettet oder vom erbidem sich bewegt <das doch wunderbarlich, wyl kein wind vnd aller glantz vnd still, schön wetter> dann eben vff demselben golff oder triechter zwischen Beggenriet, Buochs vnd dem Bürgenberg, dann alls jch darnach selbs an dem ort den augenschyn besichtiget, hatt man mir die zeichen gezeigt wie wytt der seew das wasser vffs land hindersich geworffen, deß ich warlich erschrocken, dann es sich jn die 1000 schritt oder 3 büchenschutz wytt bezogen. Es hatt ouch diser erbidem vff dem land an keinem ort schädlicher vnd vngestümer erzeugt dann jn disem land Vnderwalden wie jch dann das landvolck selbs hab erzellen hören vnd den ougenschyn allenthalben jm land, so jch durchreiset, selbs gesehen an gebüwen glych kleinen vnd großen vnd sonderlich an kilchen vnd glogkenthürnen, die es so hefftig erschüttet, das die glogken klein vnd gross sich selbs gelüttet vnd angeschlagen vnd also die türn vnd kilchen geschädiget, dz man ettlichen theil müßen abschlyssen vnd wider nüw machen, ettlichs aber sonsten mitt grossem kosten wider erbessern.

Diser jammer jst zwar vff vnserm theil groß, aber by vnsern nachpuren von Vnderwalden noch vil grösser vnd schwärer gsin nit allein sovil das erschütten deß erdrichs belangt, sonder ouch der kilchen, hüsern vnd gebüwen, dann es jn selbigen vil hefftiger sich erzeugt, ja ouch ettliche gemurete gebüw gar nider geworffen, vnd jn den vbrigen höltzinen vffs wenigst die öffen allso zergengt, dz man <der gemeinen sag nach> vermeint, kein offen jm gantzen land meer gantz oder vnbeschadiget bliiben sye; vber das man ouch den erbidem noch lang vnd vil zyts meer darnach gespürt

besonder nächtlicher wyl. Ja jch hab es selbs von landtlüten gehört, das er sich noch jm monat Decembri erzeugt.

Beggenriet jst ein dorff an dem Lucerner seew jn Vnderwaldner gepiet glych oberhalb Buochs, der pfarr gedach[t]s gepiets gelegen. An disen beiden orten hatt es ouch bsonder streng gehuset vnd gewüettet. Zuo Beggenriet hatt es die kilchen, die erst by 2 jaren nüw widerumb erbuwen worden also geschediget, dz man sich verwegen, sy widerumb geschlissen vnd nüw erbuwen werden müessen. So hatt es an dem gelend oder gstad deß seews zwischen disen beiden dörrfern an einem ort einen spalt vffgeworffen, ein wybsperson ergriffen vnd versenckt jn angesicht andrer, die jro gern geholffen aber nit gemögen; ouch der flutt deß wassers ettliche hüser vnd gädem vom land dannen geschrenzt, sampt den menschen, so noch an jrer ruow gelegen vnd jn den wyttten seew haruß geführt ettliche also gantz zerrissen; vnd solle man der personen 8 jung vnd allt, ja das das kläglichest, kinder an der muotter armen vom wasser ersteckt funden haben.

Zur historj deß erbidems

[Fol. 465^r] Es habend ouch die, so an dem seew harumb wonent an den triechteren <das sind die grossen wyttinen vnd breitinen deß seews, da der am aller tieffsten jst> bezügt, das sy gesehen da sich der seew so grusam bewegt, das die wasser zuosamen geschlagen vnd jn aller mitte die wasser hoch vff erhept glych einem hohen berg von wasser, wöllichs jnen erschrockenlich ze sehen gsin.

So jst ouch diß nit minder wundersam vnd forchtsam ze sehen vnd ze hören gsin, das man jn disem wärenden trüebisal gsehen, das ouch die vnvernünftigen jedoch lebenden creaturen dz vych ja ouch die kleinen tierlin alls die spinnen, mugken vnd andre derglychen sich vff das höchst hierab entsetzt, erschrocken vnd ein anzeigen geben, glychsam alls ob sy den zorn Gottes vßtruckenlich mercktend. Dann jn der statt hatt man die hund gsehen durch die gassen hin vnd har vnd gegen den thoren <die aber beschloßen> louffen; wären gern vßher gewesen

mitt hüwlen vnd geschrey. Jtem die kleinen tierlin <wie gemeldet deß jch ouch selbs wargenommen> haben jre näster vnd stationes verlassen vnd sich verborgen vnd andre orter vserhalb der hüsern yngenommen. Jtem die ratzmüß, die jch täglich tags vnd nachts jn miner bhusung gespürt vnd gehört, haben sich jn halber jarsfrist gar nitt vnd demnach sellten meer hören lassen; deßglychen vff dem land, sonderlich aber jn Vnderwalden vnd andern gebirgichten, allpigen orten hatt man gsehen vnd gehört, das rindervech jn alpenweiden vnd bergen hin vnd wider vnd zesamen louffen mitt jämmerlichem geschrey, blären vnd brüllen wider alle natur vnd gwonheit glych alls wollten sy die menschen ouch zuo truren vnd klagen erwecken.

Widerumb haben wir allhie zuo Lucern einen glychwol kurtzen vnd nit starcken erbidem ghept Montags den 8^{ten} tag Höwmonats morgens zwischen 5 vnd 6 vhren by schönem glantzem wetter.

[Fol. 464^v] Es sind mancherley vrtheilen vnd muottmassungen vber disen erbidem ergangen, ja ouch von den geleerten vnd erfarnen an cantzlen vnd sonsten vil davon geredt worden, das er vbernatürlich vnd zwyffels one ettwas sonderlichs bedüten werde. Der Allmechtig wölle vns gnädig sin vnd es zum besten wenden.

Sonsten jst er durch die gantze Eydtgnoßschafft hinweg, ouch durch Tüttschland vnd Niderland, jtem Burgund vnd Jtalien bis gan Placentz vnd Parma gangen, an einem ort vil am andern wenig sich erzeugt.

Zuo Vnderwalden hatt man jnne alle stätte noch mitthin ja bis jn den Christmonat hinyn deß 1601 jars, da jch diß schreib, gespürt, vnd sonderlich den 14 desselben monats hatt er sich ein stund nach mittag alda eben starck erzeugt vnd widerumb zum dritten mal morgens vmb messzytt am Osterabent A^o 1602. Allso ouch nachmalen alle stätte bis vmb Martinj A^o 1604, da jch selbs jm land gsin vnd alles von den landtlüten selbs gehört, das solche erbidem [Fol. 465^r] by jnen <Nidt dem Wald> sydt dem ersten deß 1601^{ten} jars nie vffgehört, allso dz sy

der kleinen nüt geachtet, sonder allein der grossen, deren sonderlich zwen gsin, namlich der ein jn dem wedel vmb dz mittel Octobris, den andern jn dem nächst daruff folgenden wedel vff Sambstag den 6^{ten} tag Nouembris morgens zwüschen dry vnd vier vhren, also dz er die hüser vnd gebüw eben starck bewegt vnd erschüttet hatt. Am abent zuovor desselben tags sahe man die sonn nidergan bluetfarb vnd glych alls ob sy sich vmbwaltet¹.

[C. Fol. 57^R] Anno 1602 erzeugt sich aber ein erdbidem allhie, doch kurtz vnd nit starck den 8^{ten} tag July morgens zwüschen 5 vnd 6².

KLIMA

Vom Lucernischen lufft

[E. Fol. 344^v] Es muoß die statt Lucern allenthalben vnd by allen frömbden nationen verschreyt sin bösen, vngsunden vnd bsonder febrischen luffts halb mit der jtelen berednuß vnd ynbildung, das kein frömbder mensch, so da ynkomme nit den nächsten ein feber erreiche. Vnd das messent solche lütt dem seew zuo, der an der statt ligt. Jch muoß vnd sol aber dem billich widersprechen, wöllichs zwar langest geschehen, hab aber vff vollkommere erkundigung vnd gelegenheit gwartet vnd sag also, dz jetz jn minem 68 jährigen allter jch mancherley successus jargäng vnd zuofäl wargenommen diser febrischen suchten halb nit allein jm vaterland hie zuo Lucern, sonder ouch jn andern prouintzen tüttcher vnd welscher landen, deren jch einen guoten theil durchreiset hab vnd dise febrische zuofäl funden an denen orten, die man für die gsündisten ghalten vnd da weder seew noch andre wasser sind, ja ouch strenger dann eben hie zuo Lucern; vnd gib diß zuo einem exempel: Alls jch deß 1613^{ten} jars gan Nancy die hauptstatt jn Lothringen gereiset, hatt mich dz feber glych am dritten tag zimlich

¹ [G. Fol. 227^R] Das land Vnderwalden hatt dises erdbidems halb am meisten gelitten vnd deßen harnach jn die 3 jar lang oft vnd vil empfunden, vnd noch letstlich den 13 Nouembris A^o 1604 einen zimlich starcken ghept, der die hüser starck gnuog erschüttet vmb 3 vren morgens vor tag. Jch bin glych desselben morgens ouch dort gsin, aber er war schon fürvber; mir wards von eerenlütten erzelt. - ² Vgl. J. Schneller, Erdbeben 1601 (1846), S. 103 ff. - ³ Erdbidem deß 1601 jars Fol. 470. - ⁴ Vgl. auch J. L. Cysat, Lucerner- oder 4 Waldstätten See, S. 17 ff. - ⁵ Gleichlautendes Verzeichnis in P. Fol. 51^R/52^v. Vgl. J. L. Cysat, l. c., S. 20 ff.

starck angriffen, so doch ouch kein seew nindert da jst vnd allein ein gering rünnend wasser, die Mosel genannt, einen guoten schrack wyt vssert der statt neben ab flüßt. Man hat vns ouch bethürt, dz jn der gantzen nachpurschafft, da wir beherbrigt, nit zo menschen vberal gesund ze finden wärent.

De cursu solis

[G. Fol. 353^v] Zuo yngendem Aprellen kompt die sonn just vmb sechse morgens fürher. Ein viertheil stund darvor kan mans sehen am spitz deß Pylatibergs ee sy vberal schyne; morgens vmb die vier spürt man den tag am himmel.

Zuo mitten Mertzen wan's glantz heiter jst, so spürt man den tag am himmel gegen vffgang morgens vmb halbe viere vnd abends gegen nidergang vmb halbe nüne.

LUCERNER- UND VIERWALDSTÄTTERSEE

Allgemeines

Von dem Lucernerseew

[C. Fol. 21^R] Vngefar 2 oder iij stund von der statt Lucern hinuff, da man gegen Vrij fart an das ort, so man nempt der Triechter oder vff dem Crütz vnd da man den seew am aller tiefisten ja jn die 300 claffter tieff hallt, befindent sich mitten jn allem seew zwen berg, wiewol sy nit für das wasser reichen mögent ob glychwol der seew zuo Winters zyt klein jst, allein dz man sy wol sehen, mitt den ruodern bereichen vnd die vischer daruff zühen mögent^b.

Besonderes

Fische: Verzeichnis

Verzeichnuss der vischensortten, so jm Lucernersee jn der Eidtgnoschafft gefunden werdent^c

[B. Fol. 237^R] 6 sorten fornen:

1. Namliche grosse, schwäre fornen

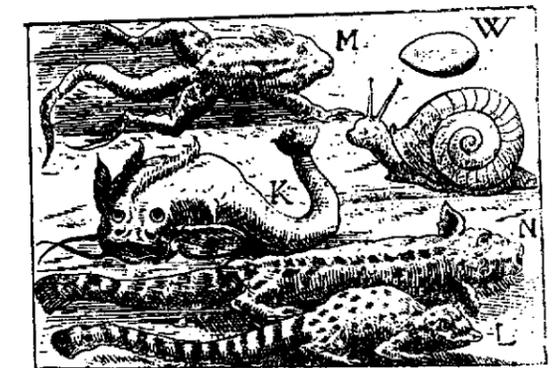
2. Grundfornen
 3. Sprengfornen
 4. Rotenfornen
 5. Laxfornen
 6. Bachfornen vnd die ouch jn vnderschydenlichen sorten
- Läx jn zweyen sorten
Hecht jn zweyen sorten
Karpffen
Balhen zweyer sorten
Albelenn
Edelvisch, vss denen werdent Balhen
Nachtvisch, vss denen werdent denn edelvisch
Brachsmen
Äl
Egli
Haselen zweyer sorten
Trüshen
Schlygen
Äsch
Rötelen
Albelen
Wingern
Glysling
[Fol. 237^v] Hürling, daruss werdent Egli
Rooten
Bliegken, daruss werdent Brachsmen
Barben
Alant
Muggelj, daruss werdent Albelen
Grundelen
Groppen
Krüschling
Glysling, daruss werdent Seewhasel
Nünouggent
Bamelli
Kruttblieggen

Von seltzamen, monstruosischen vischen

[E. Fol. 174^v] Anno 1599 wurdent dryerley seltzamer vnd zuovor jn disen landen nie gesächner wundervischen oder wasserthieren gesehen, deren figuren am folgenden blatt abgerissen.

A. Erstlich ein wasserfrösch allhie gefangen, wölche einen langen tryschenschwantz gehept.

B. Zum andern ein guotte anzal vischen, so gefangen worden jn einem wyger vnfeer von dem closter St. Vrban, Lucerner gepiets, so dem closter zuogehört. Waren spannen lang, hatten groppengestalt, kleine augen vnd anstatt deß munds ein klein loch hinden by dem weydloch, zwen füeß wie fröschenfüeß handlang, ja, ettelich stunden lang vssert dem wasser lebend blyben vnd lebend, an wydlin gefesslet vber feld getragen werden mögen.



Joh. Leop. Cysat
Lucerner- oder 4 Waldstätten See, S. 110/111

C. Zum dritten ein seltzamer fisch ward jn vnserm seew gegen Allpnacht, Vnderwaldner gepiets, gefangen vnd von demselben vischer allhar gan Lucern ze merckt gfüert, von dem wirt zum Rösslin koufft vnd lange zytt jn sinem brunnen lebend vffenthaltten allda jn mengklicher frömbd vnd heimsch mitt verwundern bschowet. Er war jn der grösse wie ein zimlich grosse Trysch vnd schier der selben gstatt aber schwertzer; hatt ouch kleine augen, ein wytt mul; vff der nasen 4 hörner wie [Fol. 175^B] die Kreps oder Barben, aber von dem kopff herab dem lyb nacher zwey grosse, lange hörner bis wyt zuo dem schwantz herab. Man hatt der sach nachgegründet vnd funden, das es ein mörfisch war, Sylurus genant. Muoß one zwyffel ebenmässig wie die Salmen vnd Lächs vß dem mör jn den Ryn vnd vß demselben jn vnser Riß vnd fürter hinuff jn den seew kommen syn. Deßen hab jch ouch einen andern lebend gesehen jn h. doctor Felix Platters hußbrunnen, sind mörfisch.